



## Bauhistorische Untersuchungen am Theater und am 'Marmorforum' der Colonia Augusta Emerita (Mérida).

Die antike Hauptstadt Lusitaniens, Colonia Augusta Emerita, liegt in der spanischen Extremadura ca. 350 km westlich von Madrid. Hier befinden sich das bekannte römische Theater aus dem 1. Jh. v. Chr. sowie das 'Marmorforum' mit seiner am Vorbild des römischen Augustusforums orientierten reichen statuarischen Ausstattung, darunter der bislang einmaligen Marmorkopie der Aeneas-Gruppe.

Seit Mai 2005 läuft ein Projekt zur Bauaufnahme und bauhistorischen Untersuchung des römischen Theaters in Mérida, welches im Herbst 2007 durch die Erforschung des 'Marmorforums' erweitert werden konnte.

Untersucht werden Fragen zur städtebaulichen Entwicklung und Monumentalisierung der antiken Stadt im Allgemeinen sowie zur baugeschichtlichen Entwicklung beider Bauwerke im Detail und im Vergleich untereinander. Ziel ist es, die Stadtgeschichte Méridas und seiner Bauten zu vertiefen sowie einen Beitrag zur Erforschung der augusteischen Stadtbaupolitik zu leisten. Im Vordergrund steht, die lokalen Besonderheiten und ihre Provenienz herauszuarbeiten, um retrospektiv einer baulichen Entwicklung von den stadtrömischen Vorbildern ausgehend nachzugehen. Durch die Dokumentation mit den Methoden der Bauaufnahme, erschließen sich die einzelnen Bauphasen, durch die eine relative Bauchronologie erarbeitet werden kann. Diese erlaubt, eine bauliche Entwicklung beider Gebäude mit ihren Bauphasen und ihrer damit einhergehenden wechselnden Gestaltung zu rekonstruieren.

Das römische Theater von Mérida ist seit den 1960er Jahren nahezu komplett wiederaufgebaut und gehört zu den am besten erhaltenen antiken Theatern auf der Iberischen Halbinsel. Es handelt sich hierbei um einen Theater-Peristyl-Komplex, der sich im Osten innerhalb der antiken Stadtanlage befindet.

Während der ersten Bauaufnahmekampagne am römischen Theater von Mérida konnte nun die von der archäologischen Fachwelt angezweifelte 'Granitphase' anhand der bauhistorischen Untersuchungen eindeutig belegt werden. Diese evidenten Befunde werfen nun aber auch neue Fragen auf: Wie sah die scaenae frons aus Granit in augusteischer Zeit aus und war das Bühnengebäude ursprünglich eingeschossig oder von vornherein zweigeschossig geplant? Diese Fragen sollen unter anderem unter Zuhilfenahme der vitruvischen „Formenlehre“ beleuchtet werden.

Die sog. Granitphase findet sich auch am 'Marmorforum' wieder. Mittlerweile steht in Fachkreisen eindeutig fest, dass der Baudekor sowohl im Theater als auch im Forum aufgrund stilistischer Kriterien, vor allem im Hinblick auf die Bearbeitung der Kapitelle sowie auch auf die statuarische Ausstattung, ins 1. Jh. n. Chr. zu datieren ist. Diese Zeit wird für Mérida in der Literatur oft als 'Marmorisierungsphase' bezeichnet, in der ein regelrechter Bauboom in der antiken Hauptstadt Lusitaniens und auch darüber hinaus zu verzeichnen ist. Gerade die akribische Aufnahme aller Bauteiltypen hat noch einmal dazu beigetragen, dass bei der Rekonstruktion des Forums viele neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten und sich ein anderes Bild als das bisher vor Ort wieder aufgebaute und vielfach publizierte abzeichnen wird.

Förderung  
Gerda-Henkel-Stiftung,  
Junta de Extremadura  
Auslandsstipendium des DAI/  
Außenstelle Madrid

Kooperationspartner  
Instituto de Arqueología de Mérida  
Consortio Mérida Ciudad Monumental  
Histórico-Artística y Arqueológica  
Museo Nacional de Arte Romano de  
Mérida